

Inhaltsverzeichnis

Clubvorschau	1
Editorial / Tourenbericht	2-3
Tourenbericht	3
Hütten im Bergell /Homepage	4
Senioren	5-6
Kletterwand	7
Portrait / Bibliothek	8
Mutationen	9
Aktuelles aus dem Bergell	10-12

Impressum

Redaktion/Druck/Versand: Coni Burri,
Fredy Rähle
Lektorat: Coni Burri, Fredy Rähle
Layout: idfx AG Werbeagentur ASW
Beiträge an hrp@sachoherrohn.ch
Redaktionsschluss: 23. November 2012



Die Scioragruppe

Clubvorschau

Leckerbissen aus dem Sektionsprogramm

Nach dem regenreichen Sommer gibt es hoffentlich einen sonnigen Herbst. Zeit für genussvolle Wanderungen. Hier zwei Vorschläge. Im Faltbüchlein oder auf www.sachoherrohn.ch kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden

6./7. Oktober, Calanda, 2805 m Wandern T3

Anstatt (wie im Jahresprogramm) auf den Campo Tencia, besteigen wir den Calanda (GR):

Samstag: Anreise per Bahn nach Haldenstein, 572 m im Churer Rheintal und in 4 Std. zur Calandahütte, 2073 m. Am Sonntag Aufstieg von der Calandahütte auf den Calanda, 2805 m, 3 Std. Abstieg nach Vättis im Calfeisental, 3 Std. und Heimreise. Die gesamte Tour führt über Wanderwege. Lukas Röthlisberger, P: 044 780 46 17. Tel G: 052 208 78 80 lukas.roethlisberger@rieter.com

27./28. Oktober, Gridone 2188m-Sassarierte, Wandern T3

Samstag: Fahrt mit PW via Locarno zur Siedlung Cortaggio 1067m, oberhalb

Brissago. Aufstieg von ca. 3 Std. auf den Gridone 2188 m. Abstieg auf der gleichen Route und anschliessend gemütlicher Tessinerabend und Übernachtung oberhalb der Magadinoebene.

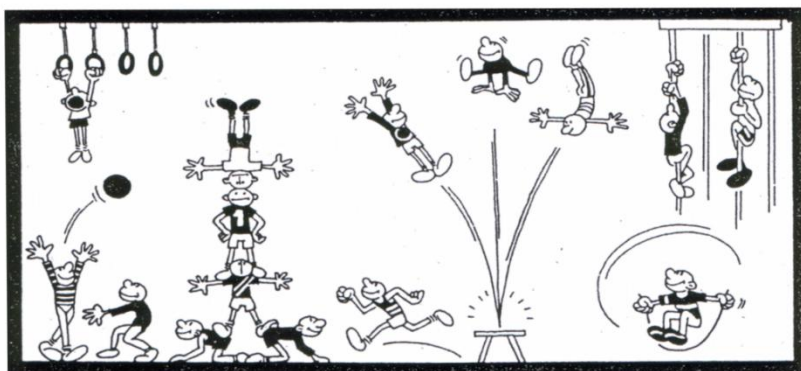
Sonntag: Rundtour von ca. 6 Std. und 1'000 Höhenmeter über Sassarierte 1768m und Cima die Sasella 1899m. TL: Jörg Schwarz Tel P: 044 784 34 07 Tel G: 044 257 22 40 jg.schwarz@bluewin.ch

Donnerstags, 19.30 Uhr in der Fuhrturnhalle Wädenswil: Konditionstraining!

Wichtig:

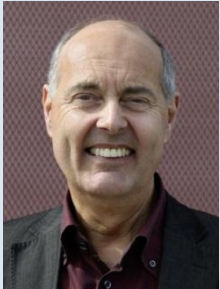
Für das neue Vortragsprogramm siehe Homepage - Clubleben!
Clubanlass im September, Oktober und März jeweils am letzten Freitag, im November am zweitletzten Freitag, Etzelzusammenkunft am ersten Sonntag im Dezember

Vom 27. Oktober bis 19. April (ausser in den Schulferien)
Das Konditeam freut sich auf viele TeilnehmerInnen!



Editorial

Grüezi mitenand



An der letzten Abgeordneten Versammlung (AV) des Schweizer SAC war wieder einmal der Leistungssport und besonders deren Kosten ein Thema, ausgelöst durch folgende Sektions-

anträge: „der Zentralverband sei zu verpflichten, ab dem Jahre 2015 nur noch maximal 10 % der Mitgliederbeiträge zu verwenden, und zweitens, der ZV sei zu beauftragen, auf die AV 2013 verschiedene Möglichkeiten für eine Auslagerung des Leistungssports vorzustellen“. Der ZV hielt entschieden dagegen und verwies auf die Mehrjahresplanung als geeignetes Instrument zur Festlegung. Inwieweit sich der SAC im Leistungssport engagieren will. Die Anträge wurden mit einer satten Mehrheit abgelehnt. Zum Glück! Weder steht der SAC finanziell so schlecht da, noch hat es der ZV verdient mit einem solch theoretischen Konstrukt diszipliniert zu werden. Und noch mehr ... die Investitionen in den Leistungssport sind eine Investition in die Jugend und ich bin überzeugt, sie lohnen sich. Wie oft ist das Klagelied über die heutige Jugend zu hören, sie könne sich nur noch rund um die Uhr in der medialen Welt bewegen usw. Deshalb verdienen jene, die etwas leisten wollen, unsere Unterstützung. Der Leistungssport hat dem SAC eine neue Klientel gebracht und unbestritten neuen Schwung, Elan und Fortschritt. Das tut dem SAC gut. Mich schaudert der Gedanke von einer Ausgliederung und dass sich der SAC auf Hütten und Hüttenweg beschränken und die „Rote-Socken-Nostalgie“ wieder aufleben lassen würde, so schön diese zu ihrer Zeit gewesen sein mag. Deshalb meine grosse Freude über das Bekenntnis des SAC zur Jugend und zum Fortschritt.

Herzlich

Heinz Kundert, Präsident

Tourenberichte

Bekanntes-unbekanntes Unterengadin

8.8. - 11.8.2012, Piz Nair, Piz Pisoc, Piz Plavna Dadaint; Macunseen

Wenn wir in südlicher Richtung von Scuol sehen, wie sich die Lischana und Plavna Gebirgsgruppe auftürmt, spüren wir vielleicht etwas Beklemmung, aber auch eine gewisse Herausforderung. Der morgendliche Schattenwurf ist auch im Sommer noch nachhaltig. Diese Gebirgswelt wirkt irgendwie archaisch, dunkel und zerklüftet. Auf jeden Fall wilder als die doch etwas weitere, offenere Oberengadiner Seenlandschaft.

Trotzdem: der Engadiner Genius loci ist auch hier sehr wohl wirksam und hält die Betrachter gefangen. Die Höhenunterschiede von der Talsohle des Inns bis ganz hinauf zu den Gipfeln sind beträchtlich. Vom ersten Eindruck her scheinen die Unterengadiner Gipfelziele lohnend und attraktiv. Etwas überrascht bleibt man dann, wie doch relativ wenig diese Berge der Lischana Plavna Gruppe bestiegen werden. Abgesehen von den Horden von naturliebenden Wanderern, mit Drang zu den schönen Seitentälern, wie Val S-charl, Val Sinestra, Val Tuoi, den einfacheren Übergängen zu den benachbarten Talschaften und natürlich dem Nationalpark, hasten noch die bunten Mountainbikegruppen pulkweise durch die Gegend. Wahre Alpinisten, bewehrt mit Helm, Pickel, Seil und Gstärtl bekommt man jedoch wenig zu Gesicht. Dies muss wohl seine Gründe haben.

Nach der kürzlich hier absolvierten 4 Tages Tour, glauben wir gewisse Antworten liefern zu können. Es muss wohl am vorgefundenen Fels liegen. Dessen Qualität ist tatsächlich mehrheitlich jammervoll. Das Gebirgsgelände ist insgesamt respektabel und dolomitisch aufgestellt. Der Stein aber ist bröselig, brüchig und vor allem unverlässlich. Diese Berggegend ist im wahren Sinne steinreich. Steinig präsentieren sich lange Schutthalden mit viel Geröll und Geschiebe, auch in den Rinnen und Couloirs und auf den Bändern. Die wilden Zacken und Türme oben an den Spitzen und Graten, wie auch die schaurigen Abgründe erinnern, wie bereits angetönt, stark an die Dolomiten. Sicherungstechnisch ist man allgemein arm dran. Diese Berge in höheren oder exponierteren Lagen alleine zu begehen ist riskant. Einen Profi anzuheuern, in unserem Fall Bergführer Franz Z., war deshalb sehr sinnvoll.

Als erste, noch bergführerfreie Eingetour absolvierten wir die bekannte Wanderung in die Nationalparkenklave der Macunseen.



Forts. Bekanntes-unbekanntes Unterengadin

Ein Naturbijou, welches ich nicht weiter zu erläutern brauche. Höchstens mit der Aufforderung, den Weg von Lavin bis nach Zernez, mit Übergang über den Spi da Baselgia P. 2945 doch einmal selber unter die Füsse zu nehmen. Um auch die smaragd-, türkis- und tintenblau, kleinen Bergseen einmal mit eigenen Augen zu sehen. Wenn gerade kein Nationalparkwächter schaut, man die eher kühlen Wassertemperaturen nicht scheut, ist ein kurzes Bad möglich. Wem seine durch den Aufstieg heissgelaufenen Glieder immer noch zu wenig abgekühlt sind, der kann ins oberste, gletschermilchfarbene Seelein eintauchen. Tour 810, T3, SAC Alpine Touren, Bündner Alpen; Silvretta, Unterengadin, Münstertal.

Danach folgte, jetzt mit Bergführer, die Bergtour auf den Piz Nair 2951 m. Einer



der vielen „schwarzen Berge“ in romanisch Bünden, wo die Felsfarbe zur Namensgebung gedient hat. Unser Piz Nair ist ein von Tarasp aus markant sichtbarer Dolomitstock. Der steile NNE Grat zeichnet sich, je nach Lichteinfall, scharf gegen den Himmel ab. Wir wählten den Weg von N, anfänglich durch eine steile Schuttrinne nach oben führend. Tour 841, ZS.

Trotz fast unmittelbarer Nähe zu unserem Basecamp in Tarasp 1402 m, war die Tour anstrengend. Vor allem bekamen wir einen ersten Eindruck von den uns erwartenden Schutthalden und Brüsselfelsen. Bei der resultierenden Steinschlaggefahr ist Helmtragen Pflicht.

Als nächstes war der Piz Pisoc 3173 m dran, der höchste Gipfel der Gruppe und, nebst dem Piz Lischana, so eine

Art Wahrzeichen von Scuol. Der Berg gehört halbseitig mit der Val S-charl Flanke bereits zum Nationalpark. Wir wählten den Normalzustieg, ausgehend von Tarasp Fontana. Tour 883, WS Die Tour als „WS“ zu bezeichnen, finde ich eher eine Untertreibung. Die lockeren Gesteinsbrocken und anderes loses Geschiebe lösten sich unter den Füßen fast von selbst und donnerten in die Tiefe.

Auf dem Gipfel angekommen, war der gewonnene Rundblick aber atemberaubend. Grosses Unterengadiner Kino eröffnete sich uns. Etwas neidisch sahen wir den Flugkünsten der Alpendohlen zu, die kurz ihre Schwingen anlegten und sich dann kühn und lustvoll in die schwindelerregenden Abgründe talwärts stürzten. Unser Abstieg wurde deutlich mühseliger und langwieriger.

Zur Krönung auf den Piz Plavna Dadaint 3166 m, auch das Tarasper Matterhorn genannt, Tour 850 ZS.



Diesen Kosenamen hat er seiner allseits gut sichtbaren, fast kegelförmigen Statur wegen. Die Höhendimension ist natürlich eine andere. Dafür ist die Gesteinsqualität noch um einiges schlechter als beim grossen Bruder im Wallis. Der Weg von Tarasp Fontana aus ist lang, 7 km bis zu Alp Plavna. Da das Val Plavna, nach Überwindung einer ersten Stufe, relativ flach bleibt und eine gute Alpstrasse im Talgrund verläuft, drängte sich eine Anreise mit dem Mountainbike geradezu auf. Zudem stand uns auf der Wegstrecke glücklicherweise als Unterkunft eine kleine, gemütliche Jagdhütte zur Verfügung. Kochen und Schlafen waren darin sehr gut möglich. Am Vorabend schon heraufpedalt, war so eine zusätzliche Verkürzung unser Anlaufstrecke möglich.

Wenn wir uns dachten, nun schon genug Geröll gesehen zu haben, wurden wir eines Besseren belehrt. Noch an der Basis um den Berg herum, präsentierte sich der Piz Plavna Dadaint noch als recht manierlich. Nach oben stellten sich die Geröllhalden aber wiederum gehörig auf. Es wurde rutschig und zunehmend mühsam, so ein Gebirgs Cha Cha Cha, zwei Schritte vor, einen zurück. Steigeisen wären wirklich eine gute Option gewesen. Nach dem Einstieg in die Rinne aufwärts, wurde die Sache sogar noch zunehmend gefährlich. Rollsplit lag auf einer relativ harten Unterlage, die Rutschgefahr vergrösserte sich. Wiederum provozierten wir recht viel Steinschlag. Wir waren froh, alleine unterwegs zu sein. Etwas oberhalb der markanten Felsnadeln, zu Beginn des Schlusscouloirs entschlossen wir uns zur Umkehr. Ein bekannter Bündner Helikopterpilot soll dereinst durch die Felsstürme gebildete Lücke geflogen sein. Die Ohren dabei flach anzulegen war wahrscheinlich sinnvoll. Beim Abstieg half uns die Schwerkraft etwas gegen die Widrigkeiten des Geländes anzukämpfen. Gewisse Bereiche der Schuttkegel waren recht gut abrutschbar. Die sausende Rückfahrt mit dem Mountainbike runter durch das Val Plavna zurück nach Tarasp entschädigte für vieles.

Trotzdem scheinen mir die Unterengadiner Bergtouren lohnenswert. Das Naturgesamterlebnis war phantastisch. Es ist leicht vorstellbar, dass diese Gerölltouren, wenn im Winter das Holpergelände unter einer gnädigen Schneedecke verborgen ist, für Skitourengeher ein Leckerbissen sind. Bei der Steilheit der Tektonik muss aber die Lawinengefahr sicherlich sehr sorgfältig abgewogen werden.

Vielleicht werden wir uns bei der Erderwärmungsproblematik, den wegschmelzenden Gletschern und dem schwindenden Permafrost ja ohnehin mehr an Geröll und Steinschlag gewöhnen müssen. Dann waren die erwähnten Touren im Unterengadin ja eine gute Vorbereitung....

Beat Bornhauser, SAC Hoher Rohn

Hütten im Bergell

Bergsturz am Pizo Cengalo

Der Pizo Cengalo hat sich noch nicht beruhigt. Immer wieder stürzen kleinere oder grössere Felsbrocken talwärts. Teilweise bis über den jetzt verschütteten Bergwanderweg zum Viale. Deshalb ist der beliebte Wanderweg zwischen Sciora Hütte und Sasc Furä Hütte gesperrt. **siehe auch Bericht auf Seite 10.**

Neuste Info Ende August: die Bondasca hat mit den vielen weiteren Regenfällen Geröll bis nach Bondo hinunter gespült, die Brücken im Dorf gefährdet und muss immer wieder ausgebaggert werden. Die Notbrücke zur Sasc Furä

Hütte wurde wie befürchtet schon mehrmals weggespült.



Das hat auch Folgen für die Übernachtungszahlen in der Sciora

Hütte. Es kommen weniger Bergwanderer oder sie steigen, vom Caciabella kommend, ohne noch zu übernachten direkt in's Tal ab. Genaue Zahlen gibt es noch nicht. Mehr Informationen in der nächsten HRP und an der GV.

Nach dem verregneten Sommer wäre ein goldener Herbst die Gelegenheit für einen Besuch oder eine Übernachtung in unsern Hütten. Die Hüttenteams freuen sich immer über Hohröhnler.

Der Hüttenschef

Ruedi Sperb

Hüttenhöck Sciora Hütte 23./24. 6. 2012

Viele Wege führen zur Sciora Hütte. Die kürzeste Variante ist der Aufstieg von Laret. Der Hüttenschef und weitere Hohröhnler haben den Übergang vom Albignasee über den Cacciabellapass gewählt. Eine Gruppe unter Leitung von Franco und Bergführer Siffredo sind von der Gianettihütte über Bondopass und

den immer kleiner werdenden Bondasca Gletscher zur Sciora Hütte gewandert.

Trotz schlechtem Wetter konnte Ruedi Sperb 37 Hohröhnler und Gäste begrüßen. Es war einmal mehr ein schöner Abend. Herzlichen Dank an Ruedi für die Organisation und an

Barbara mit Reto, Ruth und Bruno für die liebenswerte Gastfreundschaft auf der Sciora Hütte.

Siehe auch den Tourenbericht im Jahresprogramm.

Red. HRP

Über Website: www.sachoherrohn.ch

Neuigkeiten vom Homepage-Administrator Claude Andres

Serienmails von Mitgliederdienst SAC Hoher Rohn

- Wer diese Mails nicht erhält bitte Spamordner überprüfen.
- Es könnte sein, dass diese Massenmail dort landen.
- In diesem Fall: Einstellungen in der Mailbox beim Provider anpassen wie folgt:
- Die Mailadresse <mitgliederdienst@sachoherrohn.ch> ins Adressbuch aufnehmen und bei Optionen – Spam in die White Liste eintragen.

Fehlende Touren-Ausschreibungen

- Nach 6 Jahren Homepage sind noch immer Touren ohne Ausschreibung im Jahresprogramm!

- Warum? Sind einige Tourenleiter unsicher wie sie ihre Touren auszuschreiben haben?
- Für Hilfe stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Tourenleiter bearbeiten ihre Touren/Ausschreibungen/Tourenberichte selbständig.

- Touren, Ausschreibungen, Tourenberichte können im Control Center unter **"Alle Touren/Veranstaltungen"** jederzeit geändert oder gelöscht werden.
- Nach Eingabe/Korrekturen bitte das **AKTIVIEREN NICHT VERGESSEN.**

Toureneingaben Tourenleiter Sektion

- Touren für das Jahr 2013 können ab sofort eingegeben werden.
- Uf schwizerdütsch: First in - First served.
- **Vorteil:** Touren früh im Jahr eingeben - Termine frei wählen!

Persönliche Adresse auf der Homepage aktualisieren

- Neue bzw. ungültige Adressen, Mail-Adressen und Telefon-Nr. bitte aktualisieren oder löschen.
- Wie? Login ins Control Center. Unter Benutzerkonto **"Mein Benutzerkonto"** anklicken und Daten aktualisieren.

Senioren

Touren vom 29. Mai bis 22. August 2012

2012	Touren der Senioren	SG	Tourenleiter	Teilnehmer	
Mai.	2012			HR	Gast
29.	Charmey – Montsalvens-Staudamm – Jaunschlucht – Broc – Gruyères	2	Fritz Keller	11	
30.	Siebnen-Betttau – Alp Tostel – Stockberg 1212 m – Flühbödli-Vorderthal	2	René Brugnoni	7	
Juni	2012				
6.-8.	Schwarzwald	2	Willi Streuli	5	1
11.-20.	Wanderwoche in Yorkshire, Swaledale, Wensleydale (Nordengland)	1-2	Stephen Bond, Paul Huggel	16	3
14.	Giessbach-See – Schweibenalp 1123 m – Giessbächen – Bramisegg	2	Werner Schneider	8	
17./18.	Plätz – Chäseren – SAC Hütte Glärnisch 1990 m – Glärnischfirn – Schwandnergrat – Vrenesligärtli 2904 m – Glärnischhütte – Plätz	WS	Hermann Gassner	7	
19.	Reichenau-Tamins – Benis Boden – Pflida – P 1008 m – Alp Laschein – Eichwald – Ratenna – Reichenau-Tamins	2	Frank Erzinger	5	
23-30.	Veteranen Wanderwoche Lötschental	1-3	P.Henzi/Ch.Hurter	16	
27.	Stoos – Klingenstock 1935 m – Gratweg – Furggeli – Fronalpstock 1921 m – Stoos	2	Ernst Horat	9	
Juli	2012				
10.	Sisikon Seeweg bis Flüelen, mit Dampfschiff bis Luzern	1	Noldi Galm	6	
11.	1. Tag: Walenstadt – Lüsis – Kurhaus Sennis 1397 m	2	Hans Knaus	11	
12.	2. Tag: Sennis Vorder Palfries 1775 m – Kurhaus Alvier – SB Oberschan	2			
18.	Arosa – Schwellisee – Aelplisee 2150 m – Arosa	2	D. Schwendimann	11	
18.	Arosa – Plessur Brücke – Maienfelder Furgga 2449 m – Davos-Frauenkirch	3	Paul Huggel	30	
25.	Fünf Seen Rundwanderung Gottardo, Laghi d'Orsiorora 2444 m	2	Fredy Fankhauser	28	2
31.	Eggiwil – Rüteberg – H. Naters 1192 m – Schallenberg – Emmenschlucht (Räbloch) – Schangnau	2	Stephen Bond	9	
31.	Schwanden Sagi – Schafslösch – Oberberglihütte – Sigriswiler Rothorn 2049 m – Schwanden Sagi	3	Paul Huggel	8	
Aug.	2012				
08.	Schiltwald – Waltersholz – Schlossrued – Burg – Schöffland	1	Elsbeth Rigoni	10	
08.	Tschiertschen – Alp Farur – Gürgaletsch 2441 m – Churer Joch – Parpan	3	Ruedi Egger	9	
15.	Entlebuch – Schüpferegg – Gmeinwärd 1077 m – Escholzmatte	1-2	Ernst Horat	9	
15.	Stein – Rueboden – Hoor – Neuenalpspitz 1816 m – Starkenbach	3	Wolfgang Rigort	5	
22.	Saas Almagell – Furggstalden – Erlebnispfad – Alp Almagell 2194 m – Saas Grund	3	Ute Hugentobler	5	
22.	Klöntal-Vorauen – Schlattalpli – Nebelkäppeler Vorgipfel 2250 m – Klöntal	3	Fritz Michels	4	

Tourenkoordination-Senioren

Termine für die Agenda

FR 5.Okt. TL-Anlass im Hotel Engel mit Festsetzung des Tourenprogramms 2013

und : neue Obmannschaft ab GV 2013

MI 14.Nov. Etzelmarsch / Strickliweg (ab 2013 im Frühsommer)

DO 29.Nov. Familienabend im Restaurant Neubühl

MI 9.Jan. Dankeschöntour für TL 2012 Türme Kt. ZH (7. Tour)

MI 23. Jan. Letzte (8.) Tour Türme Kt. ZH, ev. mit Schlussfondue

FR 25.Jan. GV Sektion Hoher Rohn im Neubühl / Wahl neuer Obmann

Bericht vom Obmann

Wetterprognosen:

Meine Beobachtung ist, dass die heutigen Wetterprognosen (fast immer !) sehr genau sind. Auch die meisten Wanderkameraden verlassen sich auf diese präzisen Vorhersagen.

Ein kleiner Beweis: Die Anmeldefrist für die Seniorentouren vom Mittwoch sind auf den vorhergehenden Sonntag-Abend festgelegt, also gute 3 Tage im Voraus. Zwar sind wir alle gut ausgerüstet, aber man wandert doch lieber bei gutem Wanderwetter.

Es ist sehr leicht festzustellen, dass bei guter Prognose die Anmeldungen zahlreich sind, bei misslicher Vorhersage aber bleibt die TN-Zahl gering. Ich habe die Beteiligungszahlen der letzten Periode unter diesem Gesichtspunkt etwas genauer analysiert:

Im Juni – bei sehr durchgezogenem und fast nie stabilem Wetter mussten die Touren am 4./ 6. und 13. ganz abgesagt werden. Die durchgeführten Touren fanden mit 8 / 5 / 9 Teilnehmern nur mässigen Anklang.

Auch der Juli war zu Beginn nass. Dann eine massive Kehrtwendung. Ein grosser Nachholbedarf hatte sich aufgestaut: Rekordbeteiligungen war die Folge.

Am 18. Juni reisten bei sehr sicherem Wetter 41 (!) Senioren am frühen Morgen nach Arosa. 11 TN gingen mit TL Doris Schwendimann an den Schwellisee. 30 Senioren folgten dem Obmann über die Maienfelder Furriga nach Davos. Eine Woche später hatte Fredi Fankhauser bei wiederum sicherem Wetter 28 Clubmitglieder und 2 Gäste auf der 5-Seenwanderung im Gotthardgebiet. Und nochmals eine Woche später (am 31. Juli statt 1. August) waren auf beiden, z.T. anspruchsvollen Touren zusammen 19 TN unterwegs. Inzwischen ist eine Hitzeperiode angebrochen und die Zahlen gehen zurück!!

Fazit: Das Wetter, bzw. die Wetterprognosen bestimmen weitgehend unser Tourenverhalten – wie wenn wir das nicht schon ohnehin gewusst hätten!!

Yorkshire–Swaledale–Wensleydale Partnerwanderwoche in Nordengland

Ein Jahr im Voraus begann die Planung für diese Partner-Wanderwoche. Stephen Bond organisierte alles Notwendige in seiner engeren Heimat und Obmann Paul besorgte die restliche Organisation. Gemeinsam konnten wir unsern Kameraden und Partnern eine wahrlich unvergessliche Wanderwoche bieten. Kein Thema war die „Wetterprognose“: In England regnet es ja sowieso jeden Tag! Weit gefehlt: Immer, wenn es für ein gutes Gelingen wichtig war, blieb es zumindest trocken. Wenn nicht ganz blau und sonnig, dann doch grau und trocken. Ein einziger Wandertag fand bei richtigem „englischem“ Wetter statt – aber niemand gab klein bei. Gratulation!

So gelang die Auslandwanderwoche wunderbar und wird allen TN in bester Erinnerung bleiben. (Fotos am Familienabend)

Der Obmann wünscht allen einen schönen, unfallfreien Herbst mit vielen gelungenen Tourenerlebnissen.

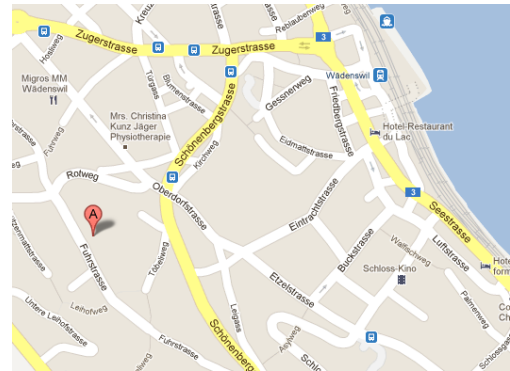


Senioren Wanderwoche Nordengland

North Yorkshire



NEU: unsere clubeigene Kletterwand Fuhr



Fuhrstrasse 16, Wädenswil

- **NEU** in unserer Sektion und seit Ende Sommerferien in Betrieb:
50 Quadratmeter Kletterfläche.
Bestückt mit 1115 Griffen in 10 Farben.
10 Routen führen bis elf Meter unters Hallendach hinauf.
Vom 4ten bis zum 7ten Grad, senkrecht, in Schrägen und Dächern.
Für Kids und Cracks. Für Kletterfreaks und Anfänger.
- **Ordnungsaufsicht**
Kletterwandleiter, sogenannte **Friends**, **überwachen den Betrieb.**
Ihren Anweisungen ist Folge zu leisten.
- **Benützungszeiten**

Montag:	18.15 h – 19.45 h	Kinderbergsteigen, geleitetes Training
Dienstag:	20.00 h – 22.00 h	Sektion und JO
Donnerstag:	20.30 h – 22.00 h	Sektion
Wochenende	Nach Absprache und nur unter Aufsicht eines Friends, sofern die Halle nicht durch den TTCW (Meisterschaften) belegt ist.	

Während den Wädenswiler Schulferien ist die Kletterwand geschlossen
- **Zutritt** während der Benützung durch den SAC (siehe Benützungszeiten)
 - Mitglieder des SAC, die älter als 14 Jahr sind, einen Einführungsabend besucht und das Benützungsreglement unterzeichnet haben.
 - Mitglieder des SAC, die 14 Jahre oder jünger sind, in Begleitung eines über 18 Jahre alten Sektionsmitglieds. Letzteres mit besuchttem Einführungskurs.
 - Nichtmitglieder des SAC (Gäste) sind zweimal willkommen. In Begleitung eines über 18 Jahre alten Sektionsmitglieds. Letzteres mit besuchttem Einführungskurs.
- **Nächste Einführungskurse für HohnröhrlerInnen**
 - Dienstag 04. September, 20.00 Uhr
 - Dienstag 30. Oktober, 20.00 Uhr
 - Anmeldung nicht nötig, mitnehmen: Klettergurt, Finken, Schraubkarabiner
- Alle Infos auf www.sachoherrohn.ch unter clubleben -> kletterwand fuhr.
Benützungsreglement, Liste der Friends, Zutrittsberechtigte SAC-Mitglieder mit Einführungskurs absolviert, Meisterschaftsliste des Tischtennisclubs Wädenswil, mit dem wir die Halle teilen.
- **Nächstes wichtige Datum: Wand-Taufe: 17. November 2012, 16-20 h.** mit attraktivem Rahmenprogramm. Wettbewerb und Tombola und Speis & Trank mit gemütlichem Zusammensein. Und selbstverständlich: klettern, was die Griffe halten.

Portrait

Interview mit Michael Streiff

Michael Streiff ist seit seiner Jugendzeit im SAC. Seit der letzten Wintersaison gehört er zum Konditeam in der Fuhrturnhalle, (siehe auch Seite 1). Dort möchte er möglichst viele Clubmitglieder zum schwitzen bringen und optimal auf die kommenden Touren vorbereiten.



Wo und mit wem wohnst du?

Mit meiner Frau und meinen beiden Töchtern in Richterswil.

Wie alt bist du?

36 Jahre.

Seit wann bist du im SAC?

Seit 16 Jahren, davor in der JO.

Was zieht dich in die Berge?

Das Gefühl von Freiheit, Glück und dem Unbeschreiblichen, das einem nach jeder Tour von neuem in die Höhe zieht.

Dein Engagement im SAC ist als...

Unterstützung im Konditionstraining. Ich stelle ein Programm mit verschiedenen Lauf- und Konditions-Übungen zusammen und leite jeweils einen Abend als Vorturner.

Deine Motivation dazu....

Ich mache gerne Sport in der Gruppe und habe grossen Spass und Freude an der Bewegung.

Eine unvergessliche Tour oder Reise...

Den Bergsommer, wo geklettert wurde, bis die Finger schmerzten und die Beine müde von den Hochtouren waren und kürzlich die ersten Gehversuche mit meinen Töchtern in den Bergen.

Ein besonderes Erlebnis während einer Tour, einer Reise...

Wir sassen auf der Gr. Chandell des Freney-Pfeilers und waren gemütlich am Wechseln von den Kletterfinken auf die Bergschuhe als ich bemerkte, dass mein Bergschuh sich so langsam gegen den Abgrund hin bewegte.

Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?

Die Zeit mit der Familie geniessen, tolle Biketouren auf und ab, aber auch sehr gerne handwerklich tätig sein.

Persönliche Zukunftspläne, ein nächstes Ziel....

Badile another day paradise
Finsterraarhorn, ...

Ja eigentlich noch unglaublich viele und vor allem auch schöne Bergerlebnisse mit meiner Familie.

Was arbeitest du?

Als Bauingenieur im Bereich Tiefbau, in Wädenswil, wo ich ein Büro leite.

Dein Tag beginnt mit....

Ein paar Yoga-Übungen und einem feinen Schluck Kaffee auf dem Balkon.

Dein Tag endet mit

Einem Schwatz mit meiner Liebsten und einem sehnsüchtigen Blick in einen Kletterführer oder ein Kletterheft.

Bibliothek

Neue Führer:

In der letzten Berichtsperiode gab es keine Neuzugänge bei Führern und Bergbüchern.

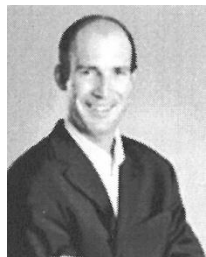
Leider lässt die Rückgabedisziplin von ausgeliehener Literatur zu wünschen übrig. Ich möchte nochmals daran erinnern, dass die Ausleihzeit auf **max. zwei Wochen** beschränkt ist. Ich appelliere an die Fairness der Bibliotheksbenützer, diese Frist einzuhalten. Die andern Benützer sind euch dankbar. Ebenfalls immer die Rückgabe zu quittieren, das erspart längere Recherchen.

Viel Spass beim Studieren von Karten und Literatur wünscht euch euer Bibliothekar

Franco Poletti

Mitglieder

Neueintritte 3. Quartal 2012



Lorenz Kundert
Jg. 70, Richterswil



Francesco Giusti
Jg. 01, Richterswil



Martin Huert
Jg. 65, Richterswil



Eliane Hubert
Jg. 66, Richterswil



Béatrice Hubert
Jg. 03, Richterswil



Gilbert Hess
Jg. 54, Schinleggi



Moritz Held
Jg. 01, Wädenswil



Beat Böll
Jg. 53, Samstagen



Laura Böll
Jg. 56, Samstagen



Ellen Maiwald
Jg. 39, Wädenswil



Stefan Obrist
Jg. 60, Richterswil
und
Juliane Obrist, Jg. 61
Mit Sebastian, Jg. 95,
Milena, Jg. 96 und
Lorenz, Jg. 98



Adrian Stucki
Jg. 68, Wädenswil
und
Anita Stucki, Jg. 72
mit Michelle, Jg. 96
Benjamin und
Nicolas, Jg. 00



Christoph Müller
Jg. 78,
Samstagen
und
Gabriela Müller
Samstagen



Fabio Reichelt
Jg. 80, Wädenswil
und
Cathrine Reichelt-
Burnand
Jg. 83, Wädenswil

Gestorben

Heinz Egloff, Heerbrugg
Karl Isliker, Rüschlikon
Kurt Wild, Richterswil

Austritte

Dieter Wiget, Wädenswil
Kurt Angst, Schindellegi






Füsse sind uns wichtig
Wander-, Berg-, Ski-, Tourenskischuhe und Laufschuhe mit
Passformgarantie

«Passt nicht, gibt's nicht».
Massgefertigte Sportfussbette • Mass-Skischuhe • Geschäumte Innenschuhe
• Thermo Innenschuhe • Heizsysteme • Schuhanpassungen

Ihr Fachgeschäft für
Berg Ski Lauf


www.sportis.ch
 RICHTERSIL

Tel. 044 784 60 55 sportis@sportis.ch
inklusive exklusive Fachberatung

Aktuelles von den Naturgewalten im Bergell

Hüttenhöck am 23./24. Juni:

Der Hüttenchef fährt mit einem Gast der Sektion Friedrichshafen hinauf zur Albigna Staumauer. Sie wollen über den Cacciabella Pass an den Hüttenhöck in der Sciora Hütte. Zuvor steht noch ein Kurzbesuch in der Albigna Hütte auf dem Tagesprogramm. Aus Zeitgründen steigen sie rasch auf, ohne einen Blick zurückzuwerfen. Zwei italienische Berggänger, die mit ihnen hochgefahren sind, nehmen es gemütlicher – und schiessen die Fotos



ihres Lebens:

der Braunbär M13 spaziert auf dem Strässchen bei der Bergstation bevor er im Wald verschwindet. Wie sie oben in der Hütte aufgeregt die Bilder zeigen könnte sich Ruedi die Haare raufen: so nahe, nur ein Blick zurück statt zur Hütte hinauf zog es der Bär vor zum Julierpass zu wandern. Tip an Michel: einen Honigtopf vor die Hütte, die Bergeller sind überzeugt, er kommt wieder!

Wir fahren auf dem Alpweg hinauf in's Val Bondasca zum Parkplatz auf 1300 m. Nach der Alp Laret wird der Blick frei in den Talkessel der Scioragruppe. Hier wird das Ausmass des Bergsturzes von Ende 2011 sichtbar. Wo sich während Jahrzehnten ein neuer Wald gebildet hatte (Bild unten 2008)



..... liegt jetzt ein bis 400 m breites Trümmerfeld. Wie ein riesiger Lawinenkegel überzieht das Geröll, gespickt mit Felsbrocken bis Kleinwagengrösse, das Gelände von der oberen Felsstufe bis in den Talboden.

Der Fluss Bondasca ist nur noch beim steilen Felsriegel, wo die Gesteinsmassen nicht liegen blieben, sichtbar. Darüber und darunter sucht sich das Wasser einen Weg bis es unten im alten Flusslauf wieder austritt. Der Pizo Cengalo gibt noch keine Ruhe. Immer wieder lösen sich kleinere und grössere Felsbrocken. Meist werden sie im Geröllfeld am Fuss der Felswand gestoppt, stürzen nicht bis zum Bergweg über den Viäl hinunter. Aus Sicherheitsgründen bleibt jedoch dieser beliebte Übergang zwischen Sciora Hütte und Sasc Furä Hütte gesperrt.



Die kürzeste Variante zur Sciora Hütte ist der Aufstieg von Laret. Geeignet für rüstige Rentner, Familien mit Kinder, Kletterfreaks die in der Hüttenumgebung noch klettern wollen oder einfach für Geniesser. Der Hüttenchef und weitere Hohnröhler haben den Übergang vom Albignasee über den Cacciabellapass gewählt.

Eine Gruppe unter Leitung von Franco und Bergführer Siffredo sind bereits am Freitag in's italienische Val Masino gereist und in vier schweisstreibenden Stunden zur Gianettihütte aufgestiegen. Heute ging es dann über den Bondopass und den immer kleiner werdenden Bondasca Gletscher zur Sciora Hütte.

Am Vormittag hatte es noch geregnet, doch am Nachmittag lockern sich die Wolken auf.

Gerade richtig zum Apéro gibt es gar ein paar Sonnenstrahlen. Barbara und Reto können, unterstützt von Ruth, ihren Zaubetrunk im Freien servieren.



Der kulinarische Höhepunkt, alles liebevoll zubereitet von Barbara und ihrem Team in der einfachen Holzofen-Küche, folgt dann in der Hüttenstube:



Siehe auch Tourenbericht im Jahresprogramm.

Am Sonntag steigen wir ab nach Laret und machen einen kurzen Abstecher über die Sasc Furä Brücke an das andere Ufer. Hier gibt es ein schönes Plätzchen für einen Trinkhalt und um die Füsse zu baden. Hätte uns beim Rückweg jemand gesagt dass dies unsere letzte Begehung der Brücke sei wir hätten es nicht geglaubt. Friedlich zieht der Bach unten durch. Sicher kann er auch einmal wild daherkommen. Doch die Brücke ist in sicherer Höhe gut verankert. Wie man sich täuschen kann es waren die letzten Tage dieser Brücke....

Drei Tage Bergell vom 17.-19. Juli:

In Pranzeira wo wir die erste Nacht übernachteten erfahren wir, dass es im Bondascatal neue Schäden als Folge des Bergsturzes gegeben hat. Kurz nach dem Hüttenhöck wurde nach einem Gewitter bei Laret die Brücke über die Bondasca für den Weg hinauf zur Sasc Furä Hütte beschädigt. Dann, nach heftigen Regenfällen vor einigen Tagen wurde diese Brücke und zwei weitere Brücken weiter unten komplett weggerissen. Die Sasc Furä Hütte war einige Zeit zu Fuss nur noch von Italien über den Passo Trubinasca erreichbar.

Am Mittwoch steigen wir bei wolkenlosem Himmel und kristallklarer Luft hinauf zur Sciora Hütte. Bei Laret hat sich die Landschaft erneut verändert.



Wo früher (Bild oben, 2010) die Bondasca in einem schmalen Bett zwischen Steinen, Büschen und Bäumen durchfloss liegt jetzt in mehrfacher Breite ein gewaltiges Trümmerband. Nichts ist mehr vorhanden.



Aus dem Bach ist ein breites Fluss- und Geröllbett geworden.

Hier bei Laret war einmal die Brücke über den Bach für den Weg hinauf zur Sasc Furä Hütte.



Die alte Brücke zur Sasc Furä Hütte



Ein in der Länge halbiertes Baumstamm dient jetzt als Notbrücke über den Bach. Kaum vorstellbar was für Kräfte hier gewirkt haben. Von oben wird klar wie es dazu kam:



Im Bild oben von 2010 fliesst die Bondasca der rechten Talseite entlang. Der Bergsturz hat den Fluss überdeckt, regelmässig in der ganzen Breite (vergleiche Bild Seite 10, Mitte mit Bild unten). Das Wasser der grossen Regenfälle konnte aber nicht abfliessen. Es wurde unter den Schuttmassen gestaut und suchte sich einen neuen Weg. Erst von rechts nach links unten in den alten Flusslauf. Dann wurde wahrscheinlich der Druck zu gross.



Der Deckel brach auf, es entstand ein Graben in der Falllinie. Wasser und Felsmassen stürzten in's Tal, rissen alles mit sich. Jetzt beim schönen Wetter fliesst der Bach wieder im Verborgenen. Bei grossen Regenfällen wird wohl noch viel Material hinuntergespült bis wieder ein offenes Bachbett entsteht.

Der Hüttenweg oberhalb der Alp Naravedar durchquert eine Felsstufe. Dieser Teil war mit hohen Stufen und glatten Felsen kräfteaubend und bei nassem Wetter etwas heikel zu begehen. Unter Leitung von Marcello Negrini, Vorsteher Strassendienst und Rettungschef Bergell (und Bruder von Bergführer Sifredo den viele Hohröhlner kennen) wurde das Stück jetzt saniert.



Die Armee flog mit einem Superpuma Baumaterial, Kompressor und Bohrhämmer hoch. Es wurden Stufen gebohrt, Platten als Tritte gesetzt, eine Holzterasse gebaut. Jetzt ist der Weg hier sicher und auch für wenig geübte Berggänger problemlos zu begehen.



Der Weg über Viäl ist weiterhin gesperrt. Trotzdem gibt es Leute die ihn begehen, heute zwei Personen. Barbara sagt uns, dass es die letzten Wochen ruhig war am Pizo Cengalo. Doch seit zwei Tagen ist wieder einiges in Bewegung. Es rumpelt öfters in der Nordostwand und mehrmals ist sie in eine Staubwolke gehüllt.

Forts.: Aktuelles von den Naturge-
walten im Bergell



Wir gehen den Weg Richtung Viäl bis über die erste Moräne. Zwischen dieser und der nächsten floss einmal die Bondasca. Vom Bach ist nichts mehr zu sehen. Der Bergsturz ist über die Moräne hinaufgeschwappt, hat die Senke mit dem Fluss überdeckt. Von den 14 Markierstangen die wir 2008 gesetzt haben sind gerade noch die obersten zwei, die den Bachübergang am ehemaligen Fusse des Bondasca Gletschers markieren, geblieben.



Am Donnerstagmorgen machen sich trotz der Tafel „gesperrt“ wieder drei Berggänger auf den Weg über Viäl zur Sasc Furä Hütte. Sie meinen das sei jetzt nicht so ein Problem. Nach 30 Minuten ertönt ein gewaltiges donnern vom Pizo Cengalo. Wir sehen gerade noch wie ein Brocken vom Kaliber „Fiat cinquecento“ hinunter saust, am Wandfuss aufschlägt und in Stücken hinter der Moräne verschwindet. Eine halbe Stunde später sind die drei Viäl-Wanderer wieder zurück bei der Sciora Hütte. Die Felsstücke sind zwar nicht bis zum (theoretischen) Weg hinunter gefallen. Der „Warnschuss“ vom Cengalo hat aber ihr falsches Sicherheitsgefühl schwer erschüttert. Sie ziehen jetzt den Abstieg über den sicheren Hüttenweg vor.

Das vom Steinschlag gefährdete Trümmerfeld ist hier oben 500 m breit. Es braucht viel Zeit dieses mit Sand und

Splittern übersäte Geröllfeld zu durchqueren. Die vermeintlich lange Entfernung zur Cengalowand täuscht. Wir haben 2009 selber erlebt wie einmal einige Felsbrocken bis über den damals als sicher geltenden Weg hinaus kollerten. Kommt dazu, wenn sie kommen - dann verd... schnell!



Die Verabschiedung von Barbara und Reto ist wie immer herzlich. Wie wir uns auf den Abstieg machen ist Helikopter Lärm zu hören. Aus Richtung Maloja taucht die Rega auf. Der Heli landet kurz bei der Sasc Furä Hütte, steigt dann auf zum Gipfel des Badile und seilt eine Person ab. Zwei Minuten kreisen über dem Gipfel, dann wird eine Person hochgezogen und zur Sasc Furä gebracht. Nochmals hoch und beim nächsten Rückflug kleben aussen am Heli zwei Personen. So früh am Morgen eine Rettung vom Gipfel?

In Stampa treffen wir im Werkhof Marcello Negrini. Wir bedanken uns für die gute Arbeit seiner Mitarbeiter am Hüttenweg und erfahren wie immer Neuigkeiten. Die Geologen betrachten die eigentliche Abbruchstelle als stabil. Im mittleren Teil der Wand ist jedoch viel loses Gestein das erst herunter muss. Zudem haben sich an anderer Stelle Risse gebildet. Eine Öffnung des Weges über Viäl ist im Moment nicht absehbar.

Die Brücke für die Sasc Furä Hütte wird wohl dieses Jahr eine Notlösung



bleiben. Man denkt darüber nach nur noch eine Brücke zu bauen. Etwas unterhalb dem Parkplatz, dort wo heute eine Wasserleitung über den Fluss führt. Eine Hängebrücke in genügender Höhe über dem Fluss. Die wäre dann gleichzeitig Verbindung zur Hütte, zu den Alpen und für die Leitung. Nächstes Jahr soll auch ein weiteres Stück des Hüttenweges zur Sciora Hütte saniert werden. Entweder das letzte Stück bis zur Hütte oder der „Kamin“, das unterste Steilstück. Welches hängt vom Zustand im Frühjahr ab.

Der Bergsturz hat auch dem EWZ Arbeit beschert. Die Wasserfassung der Bondasca für die Turbinen in Bondo wurde verstopft. Der Wasserstollen wurde 2,6 m hoch weit hinein mit Sand und Split gefüllt, musste ausgebaggert werden. Auch über die Rettung auf dem Badile heute Morgen weiss Marcello natürlich Bescheid. Nicht nur weil er Rettungschef ist, an der Rettungsleine hing als Helfer sein Bruder Sifredo. Zwei Kletterer brauchten am Vortag viel Zeit für den Aufstieg. Sie biwakierten auf dem Gipfel, doch dem Einen ging es während der Nacht gesundheitlich immer schlechter. Aus Sicherheitsgründen wurde dann am Morgen die Evakuierung mit der REGA beschlossen.

Der Bär ist zwar wieder nach Italien und dann in's Unterengadin gezogen. Aber Marcello ist überzeugt, der kommt wieder. Einmal Bergell – immer wieder mal Bergell! Genau so geht es auch uns. Wieder haben wir schöne Tage in dieser wilden und doch lebenswerten Bergwelt verbracht. Verschiedene Alpinisten versicherten uns, dass die Übergänge Casnile und Cacciabella in gutem Zustand seien. Das Bergell ist nicht von Touristen überlaufen. In der Sciora Hütte fehlen die Berggänger, welche die Rundwanderung über den Viäl machen. Ein Hüttenbesuch, besser noch eine Übernachtung, ist immer ein neues Erlebnis. Barbara und Reto freuen sich über jeden Besuch. Natürlich auch Michel und Heike auf der Albigna Hütte. Also plant doch wieder einmal ein paar schöne Tourentage im Bergell!

Fredy Rähle, HRP